

Im Rampenlicht

TALENTSHOW Lycée Josy Barthel

André Feller (Text),
Martine Feller (Fotos)

Fernsehsows wie „Deutschland sucht den Superstar“, „das Supertalent“, „Nouvelle Star“ oder „the Voice“ sind bei Jugendlichen noch immer sehr beliebt, und so manch einer träumt von einer eigenen Star-Karriere auf der Bühne. Der Weg bis dahin ist weit, die Castings mit einer Vielzahl an Mitstreitern gestalten die Sache auch nicht einfacher.

MAMER Für etliche Schüler im Lycée Josy Barthel in Mamer ging am vergangenen Freitag der Traum, das eigene Talent auf der Bühne zu präsentieren, in Erfüllung. Seit 2008 findet dort im Zwei-Jahres-Rhythmus eine Talentshow statt. Im Gegensatz zur TV-Version fand die Show zwar nur an einem Abend statt, die Jury jedoch fehlte nicht und auch ein aus 250 Zuschauern bestehendes Publikum war live dabei.

Die Musiklehrerin Nadine Becker organisiert die Talentshow bereits zum fünften Mal. Ihr ist es wichtig, dass Schüler ihr Talent im Gesang, Tanz oder Spielen eines Instruments entdecken können. Seit etlichen Wochen nun probten die Schüler zusammen mit ihrer Lehrerin für den Auftritt. Oftmals mussten dabei Mittagspausen oder freie Schulnachtsmitten geopfert werden, aber die Arbeit hat sich für jeden gelohnt.

Während der Proben stand nicht nur das Musikalische im Mittelpunkt, auch der Ablauf der Show selbst mit Lichteffekten, Beleuchtung, Ton und Regie musste vorbereitet werden. An dem Projekt waren viele Freiwillige beteiligt: Lehrer, Schüler, Eltern und die technischen Dienste der Schule.

Unter allen Stars, die ihr Können in den verschiedenen Kategorien bewiesen, wählten sowohl die Jury als auch das Publikum das Supertalent des Abends. Bei der diesjährigen Auflage wurde Jil Lemmer (8^e) mit ihrem Gei-

genautritt zum Supertalent gewählt. Zum Erfolg half ihr der Song „Crystallize“ von der US-amerikanischen Violinistin und Komponistin Lindsey Stirling.

Die jungen Talente waren begeistert von der Show, so etwa die 13-jährige Tiffany. Bereits in der Grundschule stand sie öfters auf der Bühne, auch dieses Mal wagte sie den Schritt. Gefördert wurde sie von ihrer Familie und ihren Freunden. Neben dem Singen spielt Tiffany seit vier Jahren Querflöte und hat das fünfte „Sol-fège“-Jahr erfolgreich absolviert. Die Musik soll auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Sie denkt darüber nach, Klavier oder Gesang zu studieren, aber auch die Teilnahme an anderen Wettbewerben möchte Tiffany nicht ausschließen.

Neben der musikalischen Darbietung spielte auch die Solidarität eine wichtige Rolle. Der Erlös des Abends wird an MSF gespendet. Das Lyzeum unterstützt mit dieser Aktion die MSF-Aktivitäten im französischen „Calais Jungle“, dem provisorischen Zeltlager für Asylsuchende.



Die Schüler boten eine spektakuläre Show

Die Gewinner

Gesang:

Guiomar De Sousa,
7^e technique

Instrument:

Jil Lemmer,
8^e technique

Tanz:

Romane Vincent,
7^e classique

Mit dem Fahrrad durch den Süden

PRO SUD Zukunftsvisionen

BELVAL Gestern trafen sich die Verantwortlichen von Pro Sud, um über die Zukunft der Süd-Region zu sprechen.

Dieses Jahr wird eine „Vélo-Tour“ organisiert. Die Pendler, aber auch die Studenten der Universität sollen vermehrt die Fahrradwege benutzen. Für die „Vélo-Tour“ braucht man kein eigenes Rad, da Vël'OK rund 300 Räder auf Leihbasis in der ganzen SüdRegion aufgestellt hat. Der Start wird auf Belval sein. Ziel werden die teilnehmenden Gemeinden sein. Die Rückfahrt nach Belval kann mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Das genaue Datum steht zurzeit noch nicht fest.

2015 wurden 722 NightCards ausgestellt. Die Nachtschwärmer

unternahmen rund 8.000 Fahrten. Die Zukunft der NightCard hängt allerdings von den Zugverbindungen ab, da es sein könnte, dass an den Wochenenden ein Zug von der Hauptstadt nach Esch fahren wird.

Als gemeinsames Projekt sollen in den verschiedenen Gemeinden alte Häuser von ehemaligen Stahlarbeitern renoviert werden. Sollte Esch 2022 europäische Kulturhauptstadt werden, dann werden die Gemeinden von Pro Sud die Minnettemetropole unterstützen. Sie werden auch Veranstaltungen organisieren, die dann unter dem Label der Kulturhauptstadt laufen werden.

Wer die entstehenden Kosten übernehmen wird, steht indes noch nicht fest.

AH



300 Fahrräder können ausgeliehen werden

Foto: Tageblatt-Archiv

Cyclotouristen als Aushängeschild

„HIRONDELLE“ RÜMELINGEN Wieder eine Etappenankunft der „Flèche“

Der Velo-Club „Hirondelle“ hat zwar keinen einzigen Fahrer, der an Straßen- oder Querfeldein-Rennen teilnimmt, dafür aber 34 lizenzierte Cyclotouristen, die dem Verein alle Ehre machen.

RÜMELINGEN Die VCHR-Cyclotouristen belegten im vergangenen Jahr im FSCL-Ranking mit insgesamt 47.257 gestrampelten km den sechsten Platz von 35 Clubs. Im landesweiten Einzelklassement kam Liliane Junker-Schirtz mit 7.576 km auf den ersten Platz bei den Damen, ihr Klubkollege Henri Krauser fuhr mit seinen 17.235 km auf den 2. Platz.

Viele Ehrenamtliche gebraucht

Dazu kommt die Bravour-Leistung von Serge Haag beim „Raid extrême vosgien“, wo er sich über 600 km mit einem Höhenunterschied von 12.000 m in 35 Stunden und 15 Minuten durchkämpfte. An der „Randonnée du Bassin minier“ über 42 und 90 km nahmen 147 Radsportler teil.

Eine weitere Paradeveranstaltung ist der Hometrainer-Wettbewerb unter der Regie von Jempy Bausch – der einzige, der landesweit organisiert wird und, oh Wunder, auch bei jungen Rennfahrern auf Begeisterung stößt.



2015 nahmen 60 Fahrer am Cyclocross in Rümelingen teil

Im Januar 2015 hatten sich 20 Teilnehmer für den Sprint auf der Rolle eingeschrieben, darunter, wie Jempy Bausch mit Bedauern feststellte, kein einziger Fahrer der „Hirondelle“. Die Konkurrenten der LP Schiffingen, des LC Kayl, der Schwalbe Trier und des RSC Wittlich lieferten sich erbitterte Kämpfe, bei denen Junior Kevin Otten aus Schiffingen mit 19,70 Sekunden über 500 Meter die absolute Bestzeit fuhr.

Bei den Masters gewann der unverwüsthliche Guido Roma-

schewsky (SaF Zéisseng), der seit vielen Jahren an diesem Wettbewerb teilnimmt und auch heute noch bessere Zeiten als manche jüngere Kollegen erreicht.

Der regionale Cyclocross in Rümelingen gehört zum festen Terminkalender der Radsport-Freaks. Am 27. Dezember nahmen 60 Fahrer an diesem Rennen teil, das vom Zweibrücker Felix Drumm vor Christian Helmig und Massimo Morabito gewonnen wurde. In diesem Jahr gehen die Fahrer an Heiligabend (24.

Dezember) an den Start. Für den Veranstalter keine leichte Aufgabe, braucht man doch mindestens 25 Ehrenamtliche, um für einen geregelten Ablauf des Rennens zu sorgen. Gerade diesen freiwilligen Mitarbeitern sprach Präsident Guy Andriolo den herzlichen Dank des gesamten VCHR aus.

Was wäre eine „Flèche du Sud“ ohne Etappenankunft in Rümelingen? Nachdem die Stadt am Roten Felsen im vergangenen Jahr nur als Start einer Etappe

vorgesehen war, wird heuer, am 5. Mai, die 2. Etappe zum 64. Mal in der Rümelinger „Groussgaass“ ankommen.

Die Zufriedenheit darüber ist nicht nur bei Präsident Andriolo und Sekretär Ramon Lambert enorm, konnte dies doch nur durch einen zähen Kampf erreicht werden.

Zu Ehren kamen in der Jahreshauptversammlung, in der die Gemeindeverwaltung durch Marco Heil vertreten war, wurden mehrere verdiente Mitglieder geehrt, darunter auch Jempy Bausch, die Seele des Vereins und nationaler „Ehrenamtlicher des Jahres 2014“.

Mit einer Träne im Knopfloch verabschiedete man Liliane Junker-Schirtz, die während 27 Jahren (1989-2015) die Rümelinger Vereinsfarben trug und dabei 173.275 km zurücklegte. Sie wird künftig mit ihrem Mann für den Beleser Club fahren. FH

Der Vorstand

Guy Andriolo, Präsident; Ramon Lambert, Sekretär; Daniel Bausch, Kassierer; Eugène Bausch, Jempy Bausch, Josy Bausch, Henri Krauser, Marcel Metz und Claude Risé, Beisitzende